

Prognos Zukunftsatlas 2022

Einschätzung der Ergebnisse

Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales – 10.11.2022

Einschätzung der Ergebnisse

Die alle drei Jahre durchgeführte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Zukunftschancen für die Stadt Emden - im Vergleich zum Ergebnis drei Jahre zuvor - verschlechtert haben.

Im Zuge der Veröffentlichung wurde ein Interview veröffentlicht, in welchem wesentliche Kritikpunkte an der Stadt Emden benannt wurden. Sowohl in der Studie als auch in dem Interview werden die Potentiale der Stadt Emden nicht ausreichend eingeschätzt.

Emden sollte von Leer lernen

PROGNOS-ZUKUNFTSATLAS Innovationsforscher Uwe Gundrum (Norden) über die Perspektiven Ostfrieslands

Emden ist in der Studie als „ausgewählte Stadt“ gekennzeichnet. Das bedeutet, dass die Stadt Emden in der Studie eine besondere Rolle spielt. Die Studie zeigt, dass Emden in den letzten drei Jahren einen deutlichen Rückgang in der Innovationskraft verzeichnet hat. Dies ist ein starkes Signal, dass die Stadt Emden dringend Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Ein Vergleich mit anderen Städten zeigt, dass Emden in vielen Bereichen hinterherhinkt. Dies ist ein starkes Signal, dass die Stadt Emden dringend Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.



Die Studie zeigt, dass Emden in den letzten drei Jahren einen deutlichen Rückgang in der Innovationskraft verzeichnet hat. Dies ist ein starkes Signal, dass die Stadt Emden dringend Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Ein Vergleich mit anderen Städten zeigt, dass Emden in vielen Bereichen hinterherhinkt. Dies ist ein starkes Signal, dass die Stadt Emden dringend Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Leer steigt auf, aber für Emden geht es deutlich bergab

ZUKUNFTSATLAS Institut bewertet alle drei Jahre die Chancen und Risiken von 401 Städten und Kreisen

Ostfriesland / JOB/UG - Ostfriesland zählte einmal zu den struktur- und einkommenschwächsten Regionen in Deutschland. Das ist längst nicht mehr so, aber noch immer gibt es grundlegende Defizite – gerade auch im Vergleich zu anderen Regionen. Das Beratungsunternehmen Prognos erstellt alle drei Jahre einen „Zukunftsatlas“, in dem die Chancen und Risiken aller 401 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands bewertet werden. Grundlage ist eine

aufwändige Datenerhebung in den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation, Wohlstand und soziale Lage. Der Prognos-Zukunftsatlas gilt auch in Fachkreisen als seriöse Studie. Das beste Ergebnis in Ostfriesland erzielte in diesem Herbst der Landkreis Leer. Rang 209 ist zwar immer noch unter dem Durchschnitt, bedeutet aber immerhin eine Verbesserung um 50 Plätze im Vergleich zur letzten Erhe-

bung 2019. Besonders gut ist die Bewertung in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftliche Dynamik (Rang 88 und 91), aber auch der Arbeitsmarkt (164) schneidet ganz ordentlich ab. Den größten Abschwung erlitt die Stadt Emden: Rang 349 bedeutet gegenüber 2019 ein Abrutschen um 74 Plätze. Besonders schlecht bewertet werden aktuell der Wohlstand und die soziale Lage sowie die Dynamik (Platz 362 und 360), aber auch der Arbeits-

markt (Platz 348). Schlechter platziert sind überwiegend ostdeutsche Landkreise, Ruhrgebietsstädte, aber auch die Stadt Wilhelmshaven (366). Der Landkreis Wittmund schneidet relativ gut ab. Mit Rang 292 hat er sich lediglich um sieben Plätze gegenüber 2019 verschlechtert. Dynamik, Arbeitsmarkt und Demografie bekommen relativ die besten Noten (Plätze 163, 176 und 179). Hingegen fehlt es an Innovation (326) und wirtschaftlicher Stärke (308).

Auch die Bewertung des Landkreises Aurich hat sich kaum verändert: Platz 343 bedeutet ein Minus von drei Plätzen. Schwächen gibt es bei Innovation und wirtschaftlicher Stärke (350 und 340), nur der Arbeitsmarkt sieht relativ gut aus (223). Leer und Wittmund werden in der Gesamtbewertung von Prognos „ausgeglichenen Chancen“ zugeschrieben, Aurich und Emden werden in der sechsten Kategorie eingestuft: „leichte Risiken“.

Ganz oben stehen im Ranking München (Stadt und Landkreis), Erlangen, Ingolstadt, Böblingen, Darmstadt und Stuttgart – vorwiegend also Auto-Standorte. Auf Platz 5 dazwischen geschoben hat sich mit Wolfsburg eine niedersächsische Stadt. Welche Schlussfolgerungen aus dem Prognos-Zukunftsatlas für Ostfriesland gezogen werden können, dazu äußert sich im Interview Uwe Gundrum aus Norden, Experte für Innovationsforschung. **Seite 4**



Quelle: zukunftsinstitut.de

→ Emden besetzt viele Megatrends der heutigen Zeit proaktiv und ist dabei zum Teil sogar eine Vorreiterregion



Die Zentralklinik Ostfriesland mit der Ausrichtung auf die Anforderungen eines zukunftsorientierten Maximalversorgers verspricht modernste Gesundheitsinfrastruktur



Mit der Umrüstung des VW-Werkes auf E-Mobilität und dem daraus entstandenen E-Mobilitätscluster ist Emden eine Vorreiterregion für moderne Mobilität



Der Emdener Hafen mit seinem internationalen Umschlag ist ein Tor zur Welt – für Emden und auch für ganz Deutschland und ein wichtiger Bestandteil der Globalisierung



Das in Emden bestehende und zukünftig wachsende grüne Energiecluster ermöglicht eine moderne und klimaneutrale Wirtschaft am Standort Emden



Emden ist ein zentraler Baustein für die Energiewende. In der heutigen Zeit ist die Energieunabhängigkeit ein wichtiger Sicherheitsaspekt

KRITIKPUNKTE



Neben VW fehlen in Emden weitere wichtige Industrien und Branchen. Der Hafen dient nur noch der Hafenerladung. Wenn man sich in Emden auf VW verlässt, ist das zu wenig. Emden muss versuchen, in den Bereichen Logistik und Offshore sowie anderen Branchen mehr zu tun



Es bedarf einer stärkeren Abstimmung der Landkreise und der Stadt Emden im Sinne einer regionalen Arbeitsteilung und einer abgestimmten Wirtschaftsförderung

FAKTENCHECK



Emden entwickelt sich mehr und mehr zu einem großen Energiecluster. Neben der Erzeugung von Energie bezieht sich dies **schon jetzt** auf die gesamte Wertschöpfungskette – u.a. auf die Offshore-Versorgung und – Logistik über den Emdener Flugplatz und auch den Emdener Hafen. In diesem werden zudem auch Forstprodukte aller Art, Flüssigkreide, Mineralstoffe, Magnesiumchlorid und Flüssigdünger sowie Projektladungen schon jetzt umgeschlagen.

Darüber hinaus ist das Energiecluster die Basis für weitere Industrieansiedlungen.



Seit 2020 gibt es die Allianz für Ostfriesland, in der die drei Landkreise sowie die Stadt Emden vereint sind **und in der Aufgabenschwerpunkte nach der jeweiligen Kompetenz der Region verteilt wurden.**


Darüber hinaus wird die gemeinsame Zusammenarbeit durch die Zukunftsregion zusätzlich verstärkt und intensiviert.


KRITIKPUNKTE

 Wirtschaft, Forschung und Politik müssen ihre Vorstellungen austauschen. Das passiert zu wenig.

 Die Wirtschaftsförderung sollte gezielt Branchen fördern, die eine Zukunftsperspektive haben. In Norden werden z.B. gezielt Gewerbeflächen erweitert

FAKTENCHECK

 Im Rahmen der Allianz für Ostfriesland gibt es einen intensiven Austausch über die Entwicklung Ostfrieslands, bei dem Wirtschaft, Politik und Forschung vertreten sind. Dieser Austausch wird für einzelne Themenfelder nochmal zusätzlich konkretisiert, wie z.B. in Form der H2Ostfriesland.

 In den vergangenen Jahren wurde intensiv an dem Ausbau des Energieclusters als Basis für die zukünftige Entwicklung am Standort gearbeitet - Zukunftsbranchen sind angewiesen auf grüne Energie. Mit der Ansiedlung der EWE ist Emden einer der allerersten Standorte weltweit mit einer Großproduktion der Zukunftstechnologie Wasserstoff.

Darüber hinaus hat die Stadt Emden bspw. vor einiger Zeit bereits einen 7-stelligen Betrag in die Entwicklung eines Bebauungsplans für den Rysumer Nacken investiert, sodass dort zukünftig neue Industrien angesiedelt werden können. Auch wird die Entwicklung neuer Gewerbegebiete intensiv vorangetrieben.

INDIKATOREN UND IHRE ZUORDNUNG ZU DEN THEMENBEREICHEN UND DIMENSIONEN IM ÜBERBLICK:



Demografie

INDIKATOREN FÜR STÄRKE

- Fertilitätsrate
- junge Erwachsene

INDIKATOREN FÜR DYNAMIK

- Bevölkerungsentwicklung
- Wanderungssaldo junger Erwachsener



Arbeitsmarkt

- Arbeitsplatzdichte
- Arbeitslosenquote
- Akademikerquote
- digitale Impulsgeber
- Schulabbrecherquote
- unbesetzte Ausbildungsstellen

- Veränderung der Arbeitslosenquote
- Veränderung der Akademikerquote



Wettbewerb & Innovation

- BIP je Beschäftigten
- Gründungsintensität
- FuE-Personal in der Wirtschaft
- Investitionsquote der Industrie
- Patentintensität
- Beschäftigte in den deutschen Zukunftsbranchen
- Unternehmenskompetenz
- Infrastrukturindex: Erreichbarkeit Bundesautobahnen, ICE/IC/EC-Halt, Flughafen
- Veränderung BIP
- Veränderung Gründungsintensität
- Veränderung FuE-Personal
- Veränderung Gesamtbeschäftigung



Wohlstand & soziale Lage

- in Bedarfsgemeinschaften lebende Personen
- Kaufkraft
- Kriminalitätsrate
- kommunale Schuldenlast
- Veränderung der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen

ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN DER STUDIE

ZIELE

Ziel der Studie ist es, die Zukunftschancen und -risiken der Kreise und Städte in Deutschland zu bewerten. Hierfür werden alle drei Jahre die Regionen anhand ausgewählter makro- und sozioökonomischer Indikatoren überprüft

HERAUSFORDERUNGEN

- Um eine einheitliche Bewertung zu ermöglichen, werden allgemeinere Indikatoren zur Bewertung herangezogen. Kommunale Entwicklungen sind jedoch schwer vergleichbar, da die individuellen Besonderheiten in allgemeinen Bewertungsindikatoren nicht berücksichtigt werden können

→ Prognos stellt zudem keine Indikatorenwerte und Berechnungsverfahren zur Verfügung

- Da die Studie in einem dreijährigen Rhythmus veröffentlicht wird, finden aktuelle Entwicklungen oftmals keine Berücksichtigung (z.B. Energiekrise und die resultierenden Folgen)

ERGEBNIS FAKTENCHECK

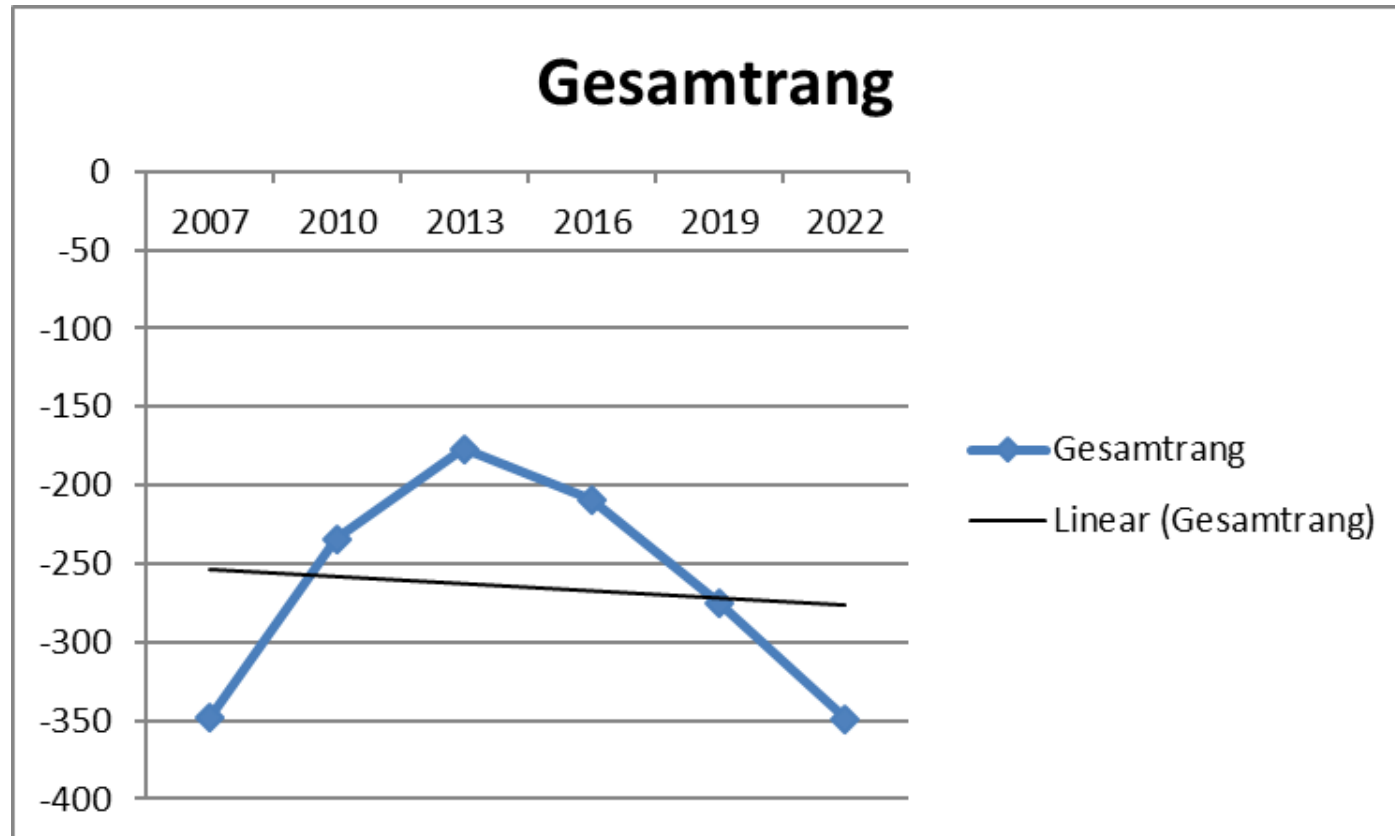
- Der zuvor gezeigte Faktencheck zeigt, dass die bemängelten Aspekte oftmals gar nicht zu treffen bzw. veraltet sind
- Grundsätzlich werden Regionen und Kommunen, die sich in einem demographischen und wirtschaftlichen Umbruch/Wandel befinden, im Zukunftsatlas schlechter eingeordnet – obwohl gerade diese Regionen und Kommunen durch einen solchen Wandel für die Zukunft aufstellen

FAZIT

- Der methodische Ansatz ermöglicht allerhöchstens einen oberflächlichen Vergleich von Regionen, da kommunale Besonderheiten nicht berücksichtigt werden können
- Zudem finden aktuelle Entwicklungen kaum Berücksichtigung, sodass das Gesamtergebnisse kaum neue Erkenntnisse bietet (z.B. Großstädte samt Umland haben die besten Zukunftschancen). Die gewonnen Erkenntnisse sind dann oftmals schon längst selbst beobachtet und angegangen worden

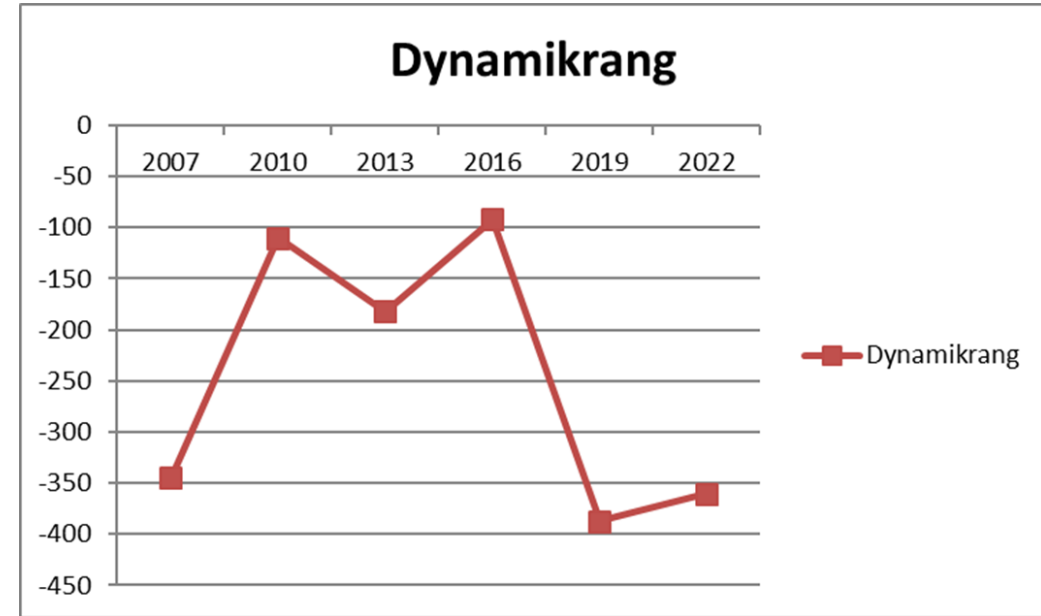
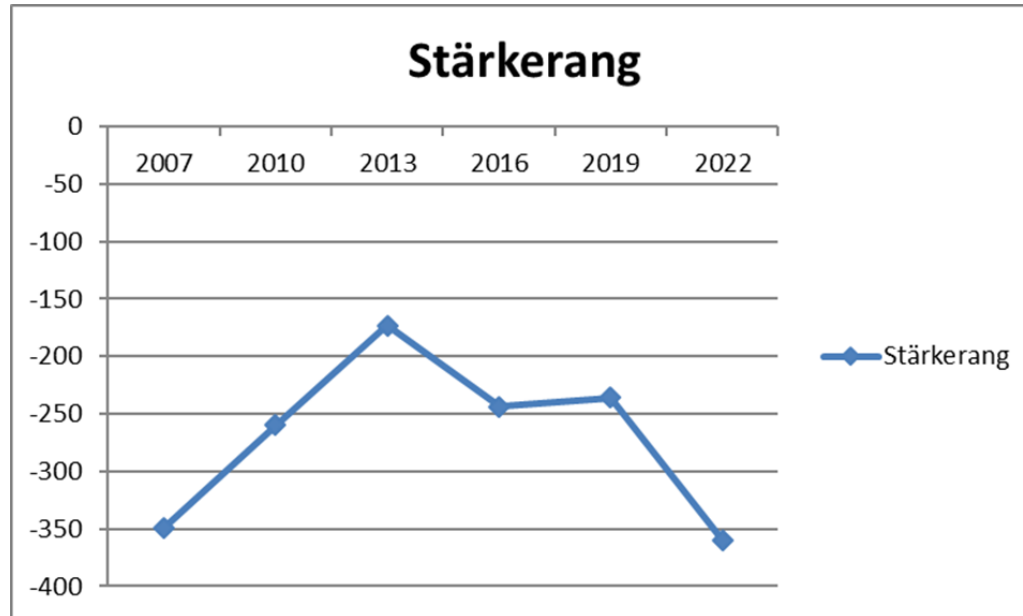
Backup

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



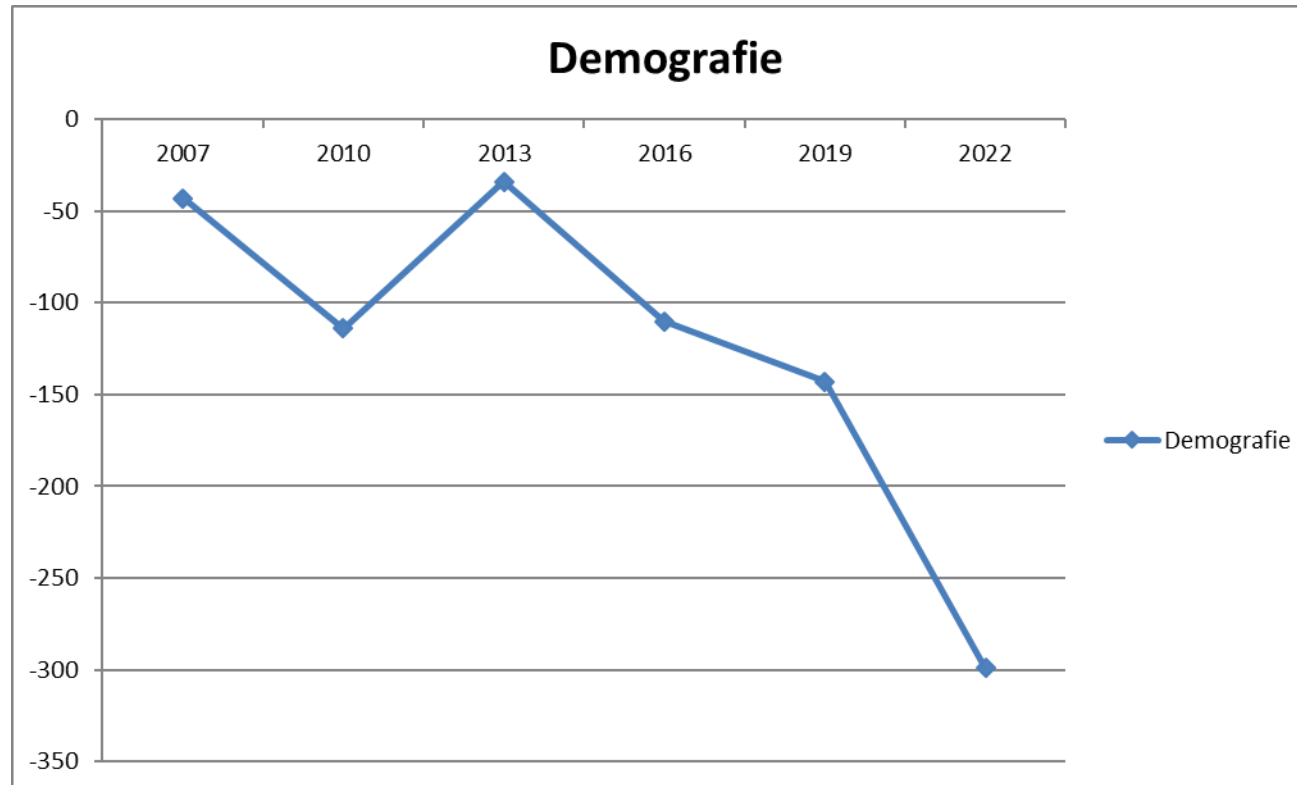
Weiterer Rangplatzverlust
im Gesamtranking

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



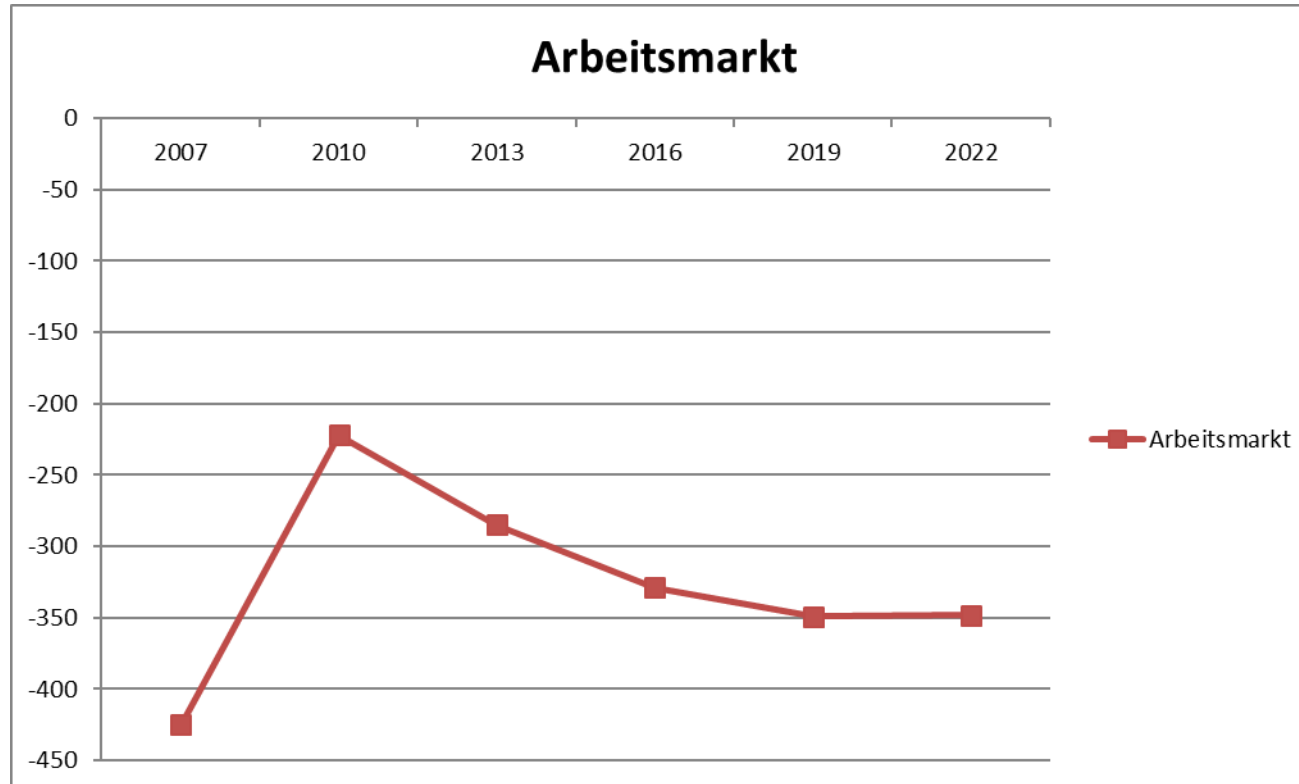
Einbußen im Stärkerang stehen Verbesserung im Dynamikrang gegenüber

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



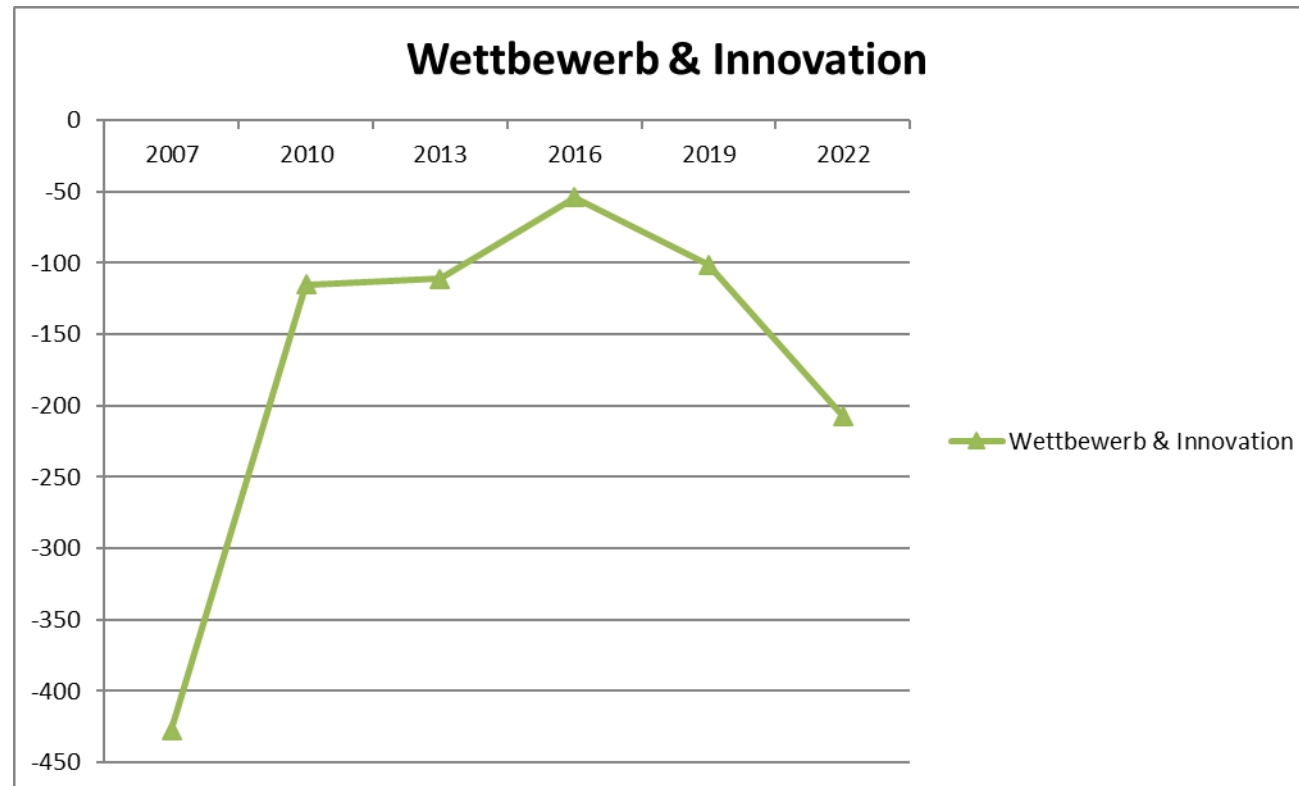
Starker Einbruch und deutliche Verschlechterung beim Rangplatz Demographie (starker Einfluss auf das Gesamtergebnis)

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



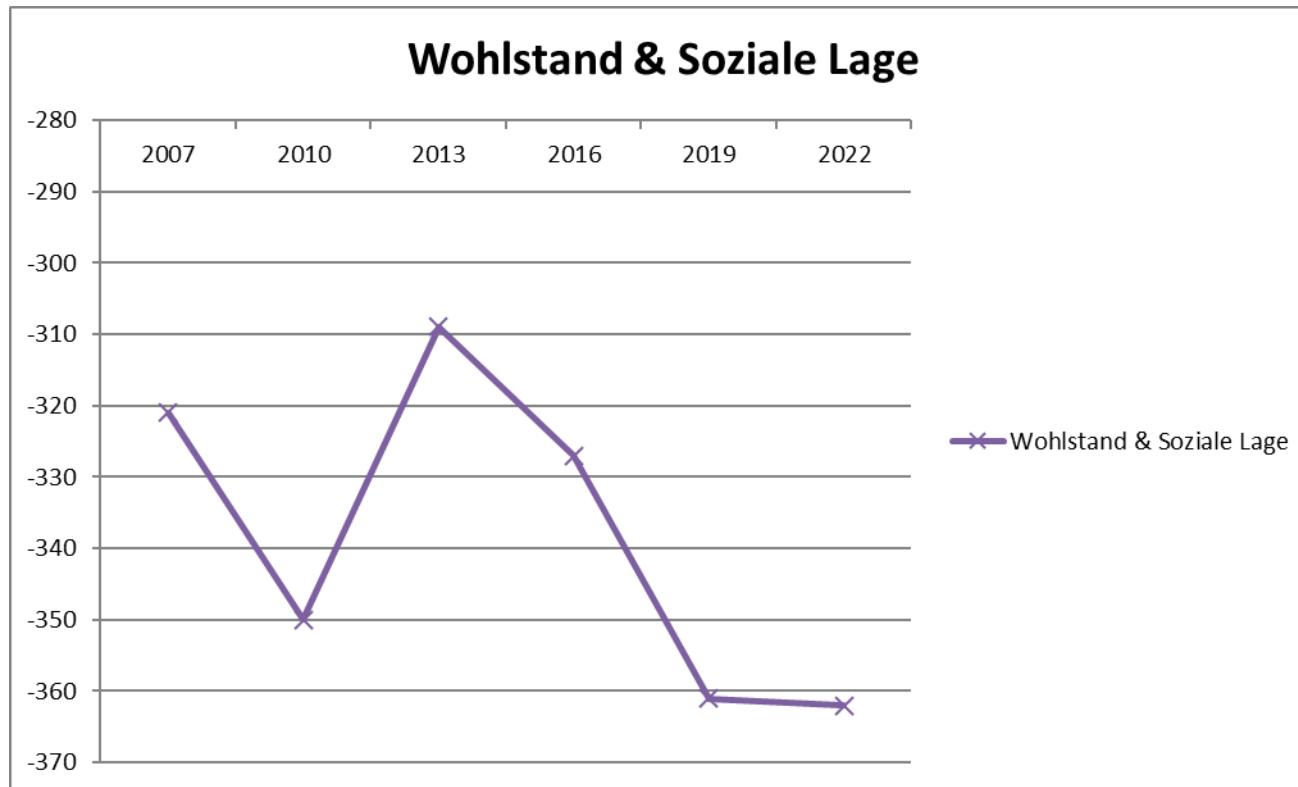
Trotz leichter Verbesserung niedriges Niveau im Arbeitsmarktranking

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



Rückgang des Rangplatzes im Bereich Wettbewerb und Innovation auf ein mittleres Niveau

Rangplatzergebnisse Zukunftsatlas



Weiterhin sehr niedriges Niveau
beim Wohlstand und der Sozialen Lage
(enger Zusammenhang mit dem Bereich
Arbeitsmarkt,
Einfluss der kommunalen Schuldenlast)